

plus
vdw 840

FugenMörtel

Für leichte Verkehrsbelastungen



Für die Verfugung von Naturstein- und Betonsteinpflaster, Platten und Klinkerbelägen für Gartenwege, Hauseingangsbereiche und Terrassen mit reiner Fußgängerbelastung.

- mit Wasser einschlämmbar, ohne Qualitätsverlust
- keine manuelle Nachverdichtung, selbstverdichtender Effekt
- bei leichtem Regen verarbeitbar
- hohe Festigkeiten
- für enge Fugen ab 3 mm
- nahezu bindemittelfreie Beläge
- verbrauchsfertig

- natursand



- steingrau



- basalt



GftK

Qualität für Profis

Verarbeitung



Im Vergleich zu den üblichen luft-sauerstoffhärtenden 1K-Fugenmörteln zeichnet sich **vdw 840 plus FugenMörtel** durch höhere Festigkeit und die Möglichkeit, den Mörtel mittels Wasserstrahl einzuschlämmen, aus.

Voraussetzungen:

Standfester und dauerhaft wasserdurchlässiger Untergrund, Fugentiefe ≥ 30 mm, Fugenbreite ≥ 3 mm bzw. ≥ 5 mm je nach Verarbeitungsart, Objekttemperatur ≥ 5 °C, max. 30 °C.

Werkzeuge:

Messer, Hartgummischieber, Kokosbesen und Wasserschlauch mit Sprühdüse.

Testfläche:

Bei Natur- und Betonsteinbelägen kann es durch den Kontakt zwischen **vdw 840 plus FugenMörtel** und der Steinoberfläche zu optischen Veränderungen, wie zum Beispiel Dunkelfärbung und/oder Fleckenbildung kommen. Generell empfehlen wir, unbedingt eine **Testfläche** anzulegen.

Vorbereitung:

Oberfläche des zu verfugenden Objektes rückstandsfrei reinigen.

Verfüllen der Fugen:

PE-Sack öffnen (aufschneiden), Inhalt auf Belagsfläche portionsweise verteilen. Bei engen Fugen ab 3 mm Breite **muss vdw 840 plus FugenMörtel** mit Wasser eingeschlämmt werden. Hierzu die Oberfläche satt vormässen. Anschließend den Mörtel **portionsweise** auf der Fläche verteilen und mit weichem Wasserstrahl und Hartgummischieber in die Fugen **einschlämmen**. Überschüssige Mörtelreste mit Wassersprühstrahl von der Belagsoberfläche reinigen, ohne die Fugen auszuwaschen. Ein leichter Bindemittelfilm kann, je nach Gesteinsart, zurückbleiben.

Das Schlämmverfahren eignet sich für Fugenbreiten von 3–8 mm.

Alternativ kann bei Flächen mit Fugen ab 5 mm Breite **vdw 840 plus FugenMörtel** trocken eingearbeitet werden. Hierzu den Mörtel mit dem Hartgummischieber vollflächig über den Belag ziehen, intensiv in die Fugen einarbeiten und nachverdichten. Im Anschluss überschüssigen Mörtel sofort bis zur vollständigen Entfernung von der Oberfläche trocken abfegen. Bei dieser Art der Verarbeitung bleibt nach der Verfugung ein Bindemittelfilm zurück.



Technische Daten

Beschreibung

Luftsauerstoffhärtender, verarbeitungsfertiger Fugenmörtel mit abgestufter Mineralkommischung.

Bindemittel:	einkomponentiges, hochmodifiziertes, luftsauerstoffhärtendes Flüssigpolymer
Korngröße des Mineralstoffes:	0,2–0,7 mm
Fugenbreite:	mindestens 3 mm, bei Fugenbreiten ≥ 15 mm muss die Verfugungstiefe mindestens das Doppelte der Fugenbreite betragen
Fugentiefe:	mindestens 30 mm
Lieferform:	25 kg PE-Sack (vakuumiert) in PP-Eimer

Materialkennwerte

Dichte:	ca. 1,7 g/cm ³
Biegezugfestigkeit:	ca. 8,0 N/mm ² *
Druckfestigkeit:	ca. 16,0 N/mm ² *
Wasserdurchlässigkeit:	bei 20% Fugenanteil ca. 12 L/m ² /Min.
Lagerstabilität:	9 Monate trocken und frostfrei

Verarbeitungsdaten

Verarbeitungszeit:	ca. 45 Minuten bei 20 °C
Außentemperatur:	≥ 5 °C, max. 30°C
Untergrundtemperatur:	≥ 5 °C, max. 30°C

Produktsicherheit

Kenndaten der Produktsicherheit:	R-Sätze: 43
Sicherheitsratschläge:	S-Sätze: 28

Umwelt

Wassergefährdungsklasse:	WGK 1
Entsorgungsschlüssel:	080406, 080408, 080499

(* in Anlehnung an DIN-Normen)

Liefergebinde

Farben	Verpackung (PP-Eimer)	Artikel-Nr.
natursand	25 kg	840302.825
steingrau	25 kg	840303.825
basalt	25 kg	840304.825



Verbrauchsmengen

Die in der Tabelle angegebenen Verbrauchsmengen beziehen sich auf allseitig geschnittene Natursteine als Reihenpflaster und auf unsere langjährige Erfahrung. Durch die natürliche Form der Pflastersteine und andere Verlegemuster können sich Abweichungen ergeben. In Zweifelsfällen Verbrauch durch Probeflächen ermitteln. Fugentiefe: 30 mm

	Abmessungen in mm		ca. Verbrauch in kg/m ² , bei Fugenbreite			
	Breite	Länge	3 mm	5 mm	10 mm	15 mm
Mosaikpflaster	50	50	5,8	9,3	17,0	23,6
	40	60	6,0	9,6	17,5	24,2
	40	40	7,2	11,4	20,5	27,9
Kleinpflaster	100	120	2,8	4,5	8,6	12,4
	100	100	3,0	4,9	9,3	13,3
	80	100	3,4	5,5	10,3	14,7
	60	80	4,3	7,0	13,0	18,3
Großpflaster	160	180	1,8	3,0	5,7	8,3
	140	160	2,0	3,3	6,4	9,4
	120	160	2,2	4,0	7,0	10,1
	100	200	2,3	3,7	7,1	10,3
Plattenbeläge	600	400	0,7	1,1	2,1	3,1
	400	400	0,8	1,3	2,5	3,7
	300	300	1,0	1,7	3,3	4,9

Musterleistungsverzeichnis

Pos.

..... m²

Fugen auf 3 cm Tiefe freiräumen. Flächen reinigen.

vdw 840 plus FugenMörtel

im Farbton

PE-Sack öffnen (aufschneiden). Inhalt auf der Belagsoberfläche verteilen. Bei engen Fugen ab 3mm Breite **mus** **vdw 840 plus FugenMörtel** mit Wasser eingeschlämmt werden. Hierzu die Oberfläche satt vornässen. Den Mörtel portionsweise verteilen und mit weichem Wasserstrahl und Hartgummischieber einschlämmen. Überschüssige Mörtelreste mit Wassersprühstrahl von der Belagsoberfläche entfernen, ohne die Fugen auszuwaschen.

Alternativ kann bei Flächen mit Fugen ab 5mm Breite **vdw 840 plus FugenMörtel** trocken eingefegt werden. Mit Hartgummischieber vollflächig über den Belag ziehen, intensiv in die Fugen einarbeiten und nachverdichten. Überschüssigen Mörtel sofort von der Oberfläche abfegen. Die technischen Hinweise und die Verarbeitungsvorschriften des Herstellers sind zu beachten.

Hersteller:

Gesellschaft für
technische Kunststoffe mbH
Kottenforstweg 3
D-53359 Rheinbach-Flerzheim
Tel.: +49 (0) 22 25 / 91 57-0
Fax: +49 (0) 22 25 / 91 57-60
mail@gftk-info.de
www.gftk-info.de

Untergrund

vdw 840 plus FugenMörtel kann als Fugenmaterial keine Setzungen aus dem Untergrund auffangen. Untergrund, Unterbau und Oberbau müssen entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung ausgelegt sein.

Folgende Vorschriften, Richtlinien und Merkblätter sind zu beachten:

- Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Pflasterdecken und Plattenbelägen (ZTV P-StB 2006, Ausgabe 2006)
- Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau (ZTVE-StB 94, Fassung 97)
- Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Tragschichten im Straßenbau (ZTVT-StB 95, Ausgabe 2002)
- Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen (RStO 01)
- DIN 18299 – Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art (Dezember 2002)
- DIN 18318 – Verkehrswegebauarbeiten, Pflasterdecken, Plattenbeläge, Einfassungen (Oktober 2006)
- Merkblatt Pflasterdecken und Plattenbeläge aus Naturstein für Verkehrsflächen (DNV April 2002)
- Arbeitspapier Flächenbefestigung mit Pflasterdecken u. Plattenbelägen in gebundener Ausführung (FGSV 2007)
- WTA-Merkblatt E 5-21-07/D Gebundene Bauweise – historisches Pflaster (Dezember 2007)

Bettung:

- Verlegung von Pflaster- bzw. Plattenbelägen im standfesten, drainfähigen Sand- oder Splittbett ausreichend. Besser: Verlegung von Pflaster- bzw. Plattenbelägen im drainfähigen Beton- oder Mörtelbett, wir empfehlen **vdw 480 BettungsCompound** oder **vdw 490 TrassDrainMörtel** und **vdw 495 HaftSchlämme**.

Fugen:

- Mindestfugentiefe: Die Mindestfugentiefe für **vdw 840 plus FugenMörtel** beträgt 30 mm.
- Mindestfugenbreite: Die Mindestfugenbreite für **vdw 840 plus FugenMörtel** beträgt 3 mm.
- Bei Fugenbreiten ≥ 15 mm muss die Verfugungstiefe mindestens das Doppelte der Fugenbreite betragen.
- Bewegungsfugen sind den Baugrundsätzen entsprechend anzuordnen. Fugen aus dem Untergrund sind zu übernehmen. Verfugung mit elastischem Fugenmaterial. Wir empfehlen **vdw 880 FugenFlex** bzw. **vdw 885 FugenFlex compact**.

Grundsätzliches

- **vdw 840 plus FugenMörtel** ist **nicht** für die Verwendung in Innenräumen geeignet.
- Während der Verarbeitung und Aushärtungsphase sind Tierkontakte mit **vdw 840 plus FugenMörtel** zu vermeiden.
- **vdw 840 plus FugenMörtel** darf nicht in Brunnen- oder Teichanlagen eingesetzt werden.
- Durch Staunässe, z.B. bedingt durch einen nicht drainfähigen Unter- oder Oberbau, kann die Fuge dauerhaft geschädigt werden.
- Feuchtigkeitsbelastung während der Erhärtungsphase kann das Erreichen der Endfestigkeiten verzögern oder beeinträchtigen.
- Die verfugten Flächen sind nicht hochdruckreinigerfest.
- Die Praxis hat gezeigt, dass es Gesteinsarten gibt, wie zum Beispiel einige Granite, Klinker, Kunststeine und helle Betonwerksteine, bei denen der auf der Oberfläche verbleibende geringe Bindemittelfilm besondere Effekte (Farbtonveränderungen) hervorrufen kann. Diese Erscheinungen resultieren aus dem Kontakt zwischen **vdw 840 plus FugenMörtel** und der Belagsoberfläche und sind kein Ausführungsmangel.
- Es ist generell erforderlich, eine **Probefläche** anzulegen. Die **Probeflächen** gelten als Referenzflächen. Zusätzlich muss bei kritischen Gesteinsarten auf eine besonders sorgfältige Nachreinigung geachtet werden. Darüber hinaus kann bei besonders stark saugenden Platten, wie zum Beispiel bei einigen Graniten und Sandsteinen, eine Dunkelfärbung durch aufsteigende Feuchtigkeit aus der Bettung entstehen.
- Aufgrund der Rohstoffbasis kann es zu einem oberflächlichen Absanden der Fuge kommen, dies ist kein Qualitätsmangel.



Verarbeitungshinweise

- Bei einer eventuellen Beschädigung des PE-Sackes reagiert das Material vorzeitig und führt zur Klumpenbildung. In diesem Fall kann das Produkt nicht mehr verarbeitet werden.
- Aufgrund unterschiedlicher Mineralstoffe, verschiedener Bindemittel und Zuschlagstoffe sind Farbunterschiede zwischen den verschiedenen vdw Mörtelprodukten unvermeidlich. Farbdrucke in den Produktinformationen geben nur einen Hinweis und entsprechen nur annähernd den Originalfarben der vdw Fugenmörtel.

Vorbereitung der zu verfugenden Fläche

- Die zu verfugende Fläche ist grundsätzlich vor der Verfugung zu reinigen. Verschmutzungen werden durch das Bindemittel des **vdw 840 plus FugenMörtel** fixiert.
- Die Mindestfugentiefe von 30 mm prüfen und gegebenenfalls durch Ausblasen mit Druckluft oder Wasserstrahlen herstellen.
- Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen abkleben.

Applikation

- Für die Verarbeitung ist eine Mindesttemperatur von + 5 °C erforderlich, max. 30°C.
- Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen sind zu schützen.
- PE-Sack öffnen (aufschneiden), Inhalt auf der zu verfugenden Fläche **portionsweise** aufbringen.
- Bei engen Fugen ab 3 mm Breite **muss vdw 840 plus FugenMörtel** mit Wasser eingeschlämmt werden.
- Hierzu die Oberfläche satt vornässen. Anschließend den Mörtel **portionsweise** auf der Fläche verteilen und mit weichem Wasserstrahl und Hartgummischieber in die Fugen einschlämmen.
- Überschüssige Mörtelreste mit Wassersprühstrahl von der Gesteinsoberfläche reinigen, ohne die Fugen auszuwaschen.
- Das Schlämmverfahren eignet sich für Fugenbreiten bis **max. 8 mm**.
- Alternativ kann bei Flächen mit Fugen ab 5 mm Breite **vdw 840 plus FugenMörtel** trocken eingefegt werden.
- Hierzu den Mörtel mit Hartgummischieber (siehe Zubehör) vollflächig über den Belag ziehen und **sofort** intensiv in die Fugen einarbeiten und nachverdichten.
- Die an der Gesteinsoberfläche verbleibenden Mörtelreste sind **sofort** nach der Einarbeitung diagonal zum Fugenbild abzufegen.
- Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigekehrt bzw. ausgespült werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist.
- **Höhere Temperaturen** verkürzen, **niedrigere Temperaturen** verlängern die Abbindezeit.
- Wichtig ist, dass die Belagsoberfläche restlos von den Mörtelresten gesäubert wird, da nicht abgekehrte Bestandteile im Verlauf der Aushärtung des Bindemittels fest an die Oberfläche gebunden werden. Hierbei besteht die Möglichkeit einer speziellen, chemischen Reinigung. In diesem Fall ist Kontakt mit unserer Anwendungstechnik aufzunehmen.
- Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Bindemittelfilm auf der Oberfläche, durch den die Oberflächenstruktur des Belages positiv hervorgehoben wird. Der Bindemittelfilm verschwindet bei freier Bewitterung im Laufe von einigen Monaten. Bei nicht der Witterung ausgesetzten Flächen wird der Bindemittelfilm nur durch mechanischen Abrieb abgetragen.

Verarbeitungshinweise

Nachbehandlung

Die folgenden Punkte beziehen sich auf eine Temperatur von 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte (hohe Temperaturen verkürzen, niedrige Temperaturen verlängern die Aushärte- und Regenschutzzeit).

- Absperrung der frisch verfugten Flächen über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden. Danach sind die Flächen begehbar.
- Schutz der frisch verfugten Flächen vor Feuchtigkeit während eines Zeitraumes von mindestens 24 Stunden.
- Endgültige Freigabe der Flächen nach 7 Tagen.
- Prinzipiell sollte vor der Inbetriebnahme der Flächen eine Festigkeitsprüfung erfolgen.

Reinigung der Arbeitsgeräte

- Vor der Aushärtung können die Arbeitsgeräte mit Wasser, evtl. unter Zugabe haushaltsüblicher Spülmittel; nach der Aushärtung nur mechanisch gereinigt werden.

Sicherheitshinweise

Arbeitssicherheit:

- Beim Einsatz von **vdw 840 plus FugenMörtel** sind Hautkontakte zu vermeiden, Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.

Umweltaspekte

Entsorgung:

- Vermischtes und ausgehärtetes Material ist ein inertes Produkt und erfordert keine besondere Entsorgung.
- Restentleerte Gebinde können kostenlos über die Vertragspartner der Interseroh entsorgt werden. Infos unter Interseroh, Telefon 022 03/9147-0.
- Produktbezogene Angaben entnehmen Sie bitte der Gebindekennzeichnung und den Sicherheitsdatenblättern.

Mit diesen Hinweisen wollen wir aufgrund unserer Versuche und Erfahrungen nach bestem Wissen beraten. Eine Gewährleistung für das Arbeitsergebnis im Einzelfall können wir jedoch wegen der Vielzahl der Verwendungsmöglichkeiten und der außerhalb unseres Einflusses liegenden Lagerungs- und Verarbeitungsbedingungen unserer Produkte nicht übernehmen. Eigenversuche durchführen. Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen unter der Rufnummer +49 (0) 22 25/9157-0 stets zur Verfügung. Änderungen vorbehalten. Es gelten unsere Allg. Verkaufs- und Lieferbedingungen.

Eine unmittelbare rechtliche Haftung kann weder allein aus den Hinweisen dieser Produktinformation noch aus einer mündlichen Beratung abgeleitet werden, es sei denn, dass der Inhalt der Beratung von uns ausdrücklich schriftlich bestätigt wird. Mit Erscheinen dieser Produktinformation verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.

Rheinbach-Flerzheim im Januar 2010



Produktübersicht

vdw Pflasterfugensysteme

vdw 400	NatursteinfugenMörtel	für mittlere Verkehrsbelastungen, wasserundurchlässiger, trasszementgebundener Mörtel
vdw 400 plus	NatursteinfugenMörtel	für starke Verkehrsbelastungen, wasserundurchlässiger, trasszementgebundener Mörtel
vdw 480	BettungsCompound	für leichte bis mittlere Verkehrsbelastungen
vdw 490	TrassDrainMörtel	wasserdurchlässiger, trasszementgebundener Bettungsmörtel
vdw 495	HaftSchlämme	wasserundurchlässiger, trasszementgebundener Klebemörtel
vdw 515	FesteFuge	für begangene Verkehrsflächen
vdw 525	SplittBinder	für Fußgängerbelastung
vdw 800	PflasterfugenMörtel	für leichte bis mittlere Verkehrsbelastungen
vdw 805	PflasterfugenMörtel für enge Fugen	für leichte bis mittlere Verkehrsbelastungen, für Fugenbreiten ab 3 mm
vdw 815	PlattenfugenMörtel für enge Fugen	für leichte bis mittlere Verkehrsbelastungen
vdw 825	SplittMörtel	für leichte bis mittlere Verkehrsbelastungen
vdw 830	PflasterfugenMörtel, Color	für leichte bis mittlere Verkehrsbelastungen
vdw 840 N	FugenFix fertig, vakuumiert	für leichte Verkehrsbelastungen
vdw 840 plus	FugenMörtel	für leichte Verkehrsbelastungen
vdw 850	FugenMörtel selbstverdichtend	für mittlere Verkehrsbelastungen
vdw 855	FugenMörtel hochverdichtend	für mittlere bis starke Verkehrsbelastungen
vdw 870	FugenFestiger	für Fußgängerbelastung, Bindemittel zur Fugenverfestigung
vdw 880	FugenFlex	Fugenvergussmasse für Bewegungs- und Arbeitsfugen
vdw 881	Primer	Haftvermittler
vdw 885	FugenFlex compact	Fugenvergussmasse für Bewegungs- und Arbeitsfugen
vdw 886	Abstreusande	
vdw 890 N	Bettungsmörtel	für mittlere Verkehrsbelastungen
vdw 900	SteinGlanz	

vdw vdw-Verkehrsflächenbeschichtung COLOROUT®

vdw 700	Beschichtungsmittel	zur dauerhaften und farbigen Gestaltung von Verkehrsflächen auf Beton und Asphalt
vdw 720	Versiegelungsmittel	lösemittelfreies Epoxidharzbindemittel zur Herstellung farbiger Versiegelungen im Innenbereich
vdw 780	Holzbrückenbeschichtung	dauerhaft griffige Beschichtung und Witterungsschutz für Holzkonstruktionen
Abstreumittel		Colorierte Quarzsande und Hartgesteine zur Herstellung griffiger Verkehrsflächen

vdw Protectosil® Hydrophobierungsmittel

Protectosil® BHN	für Ingenieurbauwerke aus Beton
Protectosil® 20 N	für stark saugfähige Fassadenbaustoffe
Protectosil® 40 S	für saugfähige Fassadenbaustoffe
Protectosil® WS 45	für mineralische Baustoffe mit hoher Porosität
Protectosil® 100 N	Konzentrat für Eigenformulierung
Protectosil® Konzentrat	Konzentrat für Eigenformulierung

vdw Zubehör

Rührgeräte, Rühraggregate, Arbeitsmittel

Beachten Sie in jedem Fall unsere ausführlichen technischen Hinweise zur Verarbeitung unserer Produkte, die Sie kostenlos unter unserer Adresse anfordern können. Technische Änderungen vorbehalten. Wenden Sie sich in Zweifelsfällen an unsere Abteilung Anwendungstechnik. Grundlage sind unsere allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ihr Ansprechpartner